

Ergebnisbericht Fußverkehrscheck Bad Oeynhausen



Foto: VCD/Alisa Raudszus

In dem vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderten Projekt »Zu Fuß zur Haltestelle« untersucht der ökologische Verkehrsclub Deutschland (VCD) bundesweit Wege zu den Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs. Darunter die nordrhein-westfälische Stadt Bad Oeynhausen in der jeder fünfte Weg zu Fuß zurückgelegt wird. Mit einberechnet sind dabei auch die Fußwege zu den Bushaltestellen.

Am 16. September 2019 wurden vier Haltestellen und die Wege zu ihnen durch den VCD Kreisverband Minden-Lübbecke-Herford einem Test auf Fußgängerfreundlichkeit unterzogen. Als Untersuchungsinstrument diente dabei eine Checkliste zur Qualität der Haltestelle, der Querung(en) auf dem Weg sowie zu den einzelnen Streckenabschnitten, die im Rahmen einer Begehung der Wege ausgefüllt wurde. Die Checkliste enthält dabei insgesamt 121 Merkmale die in den vier Kategorien Sicherheit, Orientierung/Information, Komfort/Aufenthaltsqualität sowie Barrierefreiheit zusammengefasst sind. Getestet wurden die Haltestellen „Bismarckstraße“, „Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)“ sowie die Haltestellen „Post“ und „Schwarzer Weg“ im Stadtteil Eidinghausen. Zusätzlich wurden typische Wege aus dem Nahbereich der Haltestellen geprüft, die Fußgänger*innen zurücklegen, um zu diesen zu gelangen.

Ergebnisse: Vom Bahnhofsausgang bis zum Zentralen Omnibusbahnhof Bad Oeynhausen

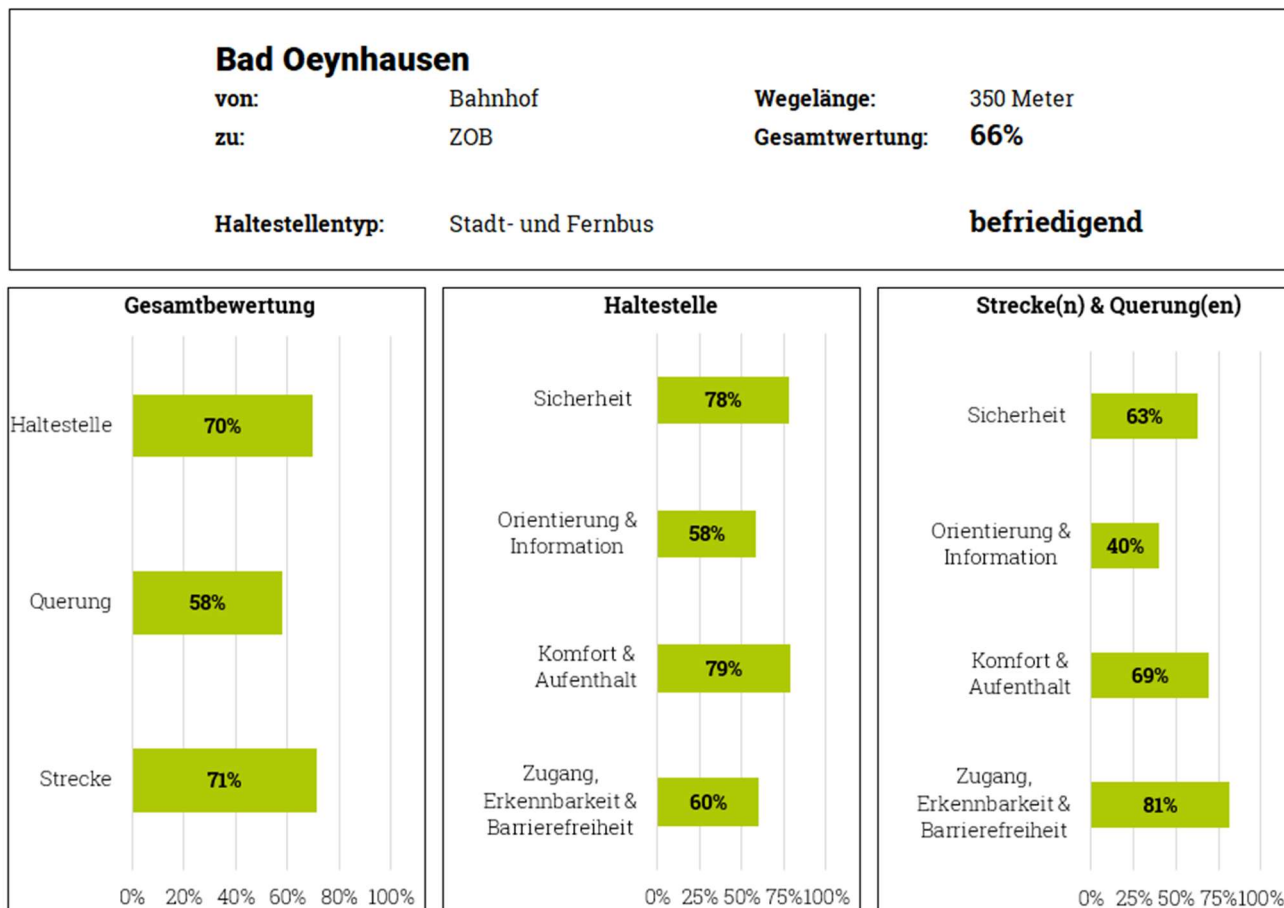


Abb. 2: Ergebnisse Bahnhofsausgang bis ZOB Bad Oeynhausen

< 40% = ungenügend, 41-50% = mangelhaft, 51-60% = ausreichend, 61-70% = befriedigend, 71-80% = gut, > 80% = sehr gut

Als zweite exemplarische Haltestelle wurde der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) getestet. Hier schnitt die Haltestelle befriedigend ab (70%), die Querung über die Bahnhofstraße ausreichend (58%) und die Strecke vom Ausgang des Bahnhofs Bad Oeynhausen bis zum ZOB gut (71%).

Die Strecke führt direkt durch die Fußgängerzone und ist daher belebt, verkehrsberuhigt und sicher. Sehingeschränkte Menschen werden mithilfe von Bodenindikatoren zielsicher vom Bahnhofsvorplatz bis zur Ampel an der Bahnhofstraße geleitet. Diese ist kontrastreich gestaltet. Leider verliert sich dieses Wegeleitsystem am ZOB. Die Fußgängerzone ist begrünt. Es gibt in regelmäßigen Abständen Bänke, der Boden ist sauber und die Umgebung ruhig. Das bietet eine hohe Aufenthaltsqualität für Menschen, die zu Fuß gehen. Abzüge gibt es im Bereich der Orientierung und Information: Bad Oeynhausen hat zwar vor Kurzem Wegweiser für Zufußgehende installiert, jedoch verweisen die Schilder nicht auf Haltestellen des ÖPNV und die Entfernungen sind nicht fußgängergerecht in Gehminuten angegeben.

Die Ampel an der Bahnhofstraße schnitt zwar noch ausreichend ab, weist aber deutliche Mängel in Bezug auf ihre Grünphase auf. Diese ist kürzer als 60 Sekunden und ermöglicht es Menschen mit einer langsameren Gehgeschwindigkeit von 1m/s nicht, innerhalb der Grünphase über die Straße zu kommen. Es ist eine sogenannte „Bedarfsampel“ – Fußgänger*innen, die sie überqueren wollen, müssen einen Taster betätigen. Da die Querung an der Stelle des ZOB hoch frequentiert ist, wäre eine Ampel, die automatisch nach einer gewissen Zeit für Fußgänger*innen grün wird, angemessen. Im Zeitraum des VCD-Checks fielen sogar einige Grünphasen aus – Autos hatten rot, jedoch sprang die Fußgängerampel nicht auf Grün. Pluspunkte der Querung sind ihre zentrale Lage, das Blindenleitsystem und dass der Platz auf beiden Straßenseiten ausreichend bemessen ist.

Die Haltestelle ZOB schnitt befriedigend ab (70 %). Positiv anzumerken ist die Belebtheit, die große Anzahl an überdachten Sitzmöglichkeiten, die Bepflanzung und das Vorhandensein einer öffentlichen Toilette sowie eines kleinen Kiosks. Diese Faktoren steigern die Aufenthaltsqualität der Fahrgäste. Jedoch wirkt die Haltestelle trotz allem etwas trist, das WC ist defekt und die Wartehalle nicht besonders einladend. Ein großes Problem stellen die Fahrpläne dar. Sie sind in zu kleiner Schrift gehalten und hängen zu hoch. Generell schnitt die Barrierefreiheit am ZOB weniger gut ab, es fehlen zusätzlich ein Blindenleitsystem und akustische Ansagen der Abfahrtszeiten. An der Haltestelle findet sich ein leider veralteter Liniennetzplan und ein Umgebungsplan, der wegen Verklebungen und Kratzern schwer lesbar ist. Darüber hinaus sind die verschiedenen Haltepunkte für Ortsunkundige zunächst unübersichtlich und es gibt keine Wegeleitung zu den nächsten Umstiegsmöglichkeiten.



Der ZOB ist mit Blumen und Bäumen einladend gestaltet. Die Wartehalle bietet zwar ausreichend viele überdachte Sitzplätze, wirkt aber kahl und trist.

Fotos: VCD/Thomas Dippert